Landesverband der Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagogen/innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst Rheinland-Pfalz

Sozial Psychiatrischer Dienst

spdi

Anja Josten, Enderplatz 2, 56812 Cochem

Kontakt:

Anja Josten
Kreisverwaltung Cochem-Zell
Gesundheitsamt
Endertplatz 2
56812 Cochem

Telefon: 02671/61-357
Telefax: 02671/61-380
Mail: anja.josten@cochem-zell.de

Ergebnisprotokoll der Fachtagung vom 28.11.2023 in der Rheinhessen-Fachklinik Alzey

Anwesende: siehe Teilnehmerliste, Referent Herr Hundelshausen

Begrüßung der Teilnehmer/-innen einschließlich des Referenten Herrn Klemens Hundelshausen aus Koblenz.

Top 1: Thema der heutigen Fachtagung: „War's das? Kann ich jetzt gehen?"
Die Präsentation befindet sich im Anhang des Protokolls.

Top 2: Themensammlung:

1. Stand Dokumentationsprogram Mikropro Health:

   Nachdem einige SpDi's an Workshops im Rahmen der Digitalisierung der Gesundheitsämter mit dem Ziel der Vereinheitlichung der EDV-Plattform für den ÖGD in RLP teilnahmen, wird sich über den aktuellen Stand der einzelnen Ämter ausgetauscht. Im Sommer diesen Jahres fanden hierzu einige Experteninterviews durch die „Init" AG für digitale Kommunikation statt. Außerdem wurden digitale Workshops durchgeführt, an denen einige SpDi's teilnahmen. Die Ergebnisse wurden den jeweiligen SpDi's in Form von „Prozessmodellen" übermittelt.

   Im Ergebnis wurde jedoch festgestellt, dass bisher noch keine einheitliche Vorgehensweise existiert. Einige SpDi's arbeiten bereits mit dem SpDi-Modul andere wiederum nicht.

   Der Informationsstand in Bezug auf das neue Programm ist ebenfalls sehr unterschiedlich. Hier sind noch viele Fragen offen, die ggf. vom Landesverband als Thema für die nächste Fachtagung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialpsychiatrischen Dienste dem Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit vorgeschlagen werden kann.

2. Erfahrung mit geflüchteten Menschen:

Eine Zunahme der Einbeziehung der SpDi's im Zusammenhang mit Beratungsbedarfen geflüchteter Menschen wird festgestellt. Auch auf eine mögliche Beteiligung der SpDi's sei explizit hingewiesen worden. Hier sind jedoch einige Fragen offen:
Wie gehen die SpDi's mit Sprachbarrieren um? Die kurzfristige Organisation eines Dolmetschers ist sehr schwierig. Wie kann eine Vermittlung an Fachdienste erfolgen, die ihren Schwerpunkt auf die Interkulturelle Arbeit legen?

Zu diesem Thema erfolgt der Hinweis des Vorstandes, bezüglich der bestehenden AG Psychosoziale Versorgung von Flüchtlingen in RLP die regelmäßig in Mainz tagt. Der Landesverband wurde vom Ministerium angefragt, ob ein Mitglied die weitere Vertretung der Sozialpsychiatrischen Dienste in der AG übernimmt. Das will der Vorstand baldmöglichst abklären, es meldete sich eine Interessierte.

Von einigen SpDi's werden hierzu Fortbildungswünsche geäußert und als sinnvoll erachtet.

3. Ausstattung im Außendienst:

Diese wird im Allgemeinen als sehr schlecht bezeichnet. Teilweise sind nicht einmal Diensthandys für den Außendienst vorhanden. Wünschenswert wären bspw. Tablets, mit Outlookanbindung, so dass eine Kalenderfunktion im Außendienst möglich ist. Des Weiteren werden Recherchen im Internet im Außendienst gelegentlich als hilfreich empfunden, die ohne entsprechende Ausstattung nicht möglich sind.

Es wird darauf hingewiesen, dass im Rahmen des ÖGD-Paktes finanzielle Mittel auch für die Ausstattung bereitgestellt wurden. Es sollte Rücksprache mit der eigenen Verwaltung gehalten werden.

4. Nachsorgeregelungen nach Entlassung aus der Psychiatrie mit und ohne Unterbringung nach PsychKHG:

Von den Sozialdiensten in der Psychiatrie werden Klienten sehr unterschiedlich an die SpDi's vermittelt. Ein Hinweis auf die Notwendigkeit bzw. Möglichkeit Nachsorge findet leider sehr selten statt. Der persönliche Kontakt mit dem Sozialdienst wird hier als hilfreich empfunden.

Für das Protokoll, Cochem den 29.01.2024
Anja Josten